

Paper-ID: VGI_192715



Die Versuchs- und Prüfungsanstalt für geodätische Instrumente

N. N.

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **25** (6), S. 99

1927

Bib_TE_X:

```
@ARTICLE{N._VGI_192715,  
Title = {Die Versuchs- und Pr{"u}fungsanstalt f{"u}r geod{"a}tische  
Instrumente},  
Author = {N., N.},  
Journal = {"0}sterreichische Zeitschrift f{"u}r Vermessungswesen},  
Pages = {99},  
Number = {6},  
Year = {1927},  
Volume = {25}  
}
```



der Meridianbogen Schneekoppe—Mte. Hum in Angriff genommen und mit vorläufigen Berechnungen für den Parallelbogen Pfänder—Czernowitz am Gradmessungsbureau begonnen. Die Fortführung dieser Arbeiten übernahm nach Auflösung des Gradmessungsbureaus das aus der zentralen Organisation des österreichischen Vermessungswesens hervorgegangene Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen. Zwar ist an dieser Dienststelle infolge des inzwischen eingetretenen Beamtenabbaues nach etwa eineinhalbjähriger Rechentätigkeit einstweilen ein Stillstand in den Arbeiten an den beiden Gradbogen eingetreten, doch hat das Amt die insbesondere für die Vollendung des Parallelbogens so wichtige Beobachtungstätigkeit wieder aufgenommen und in den verflossenen drei Jahren zur Verdichtung der astronomischen Stationen in Österreich Polhöhen und Azimute auf insgesamt zwölf Triangulierungspunkten beobachten lassen.

Trotz der nach Kriegsende eingetretenen Veränderungen steht nämlich die Österreichische Kommission für die Internationale Erdmessung auf dem Standpunkte der Fortführung der vor dem Kriege so verheißungsvoll in Angriff genommenen Arbeiten zur Bestimmung eines sich Mitteleuropa anschließenden Rotationsellipsoides. Wenn die Kommission auch die inzwischen eingetretenen Schwierigkeiten keineswegs verkennt, so ist sie dennoch der Überzeugung, daß, wenn schon nicht gegenwärtig, so doch in der Zukunft sich bei allen an der Frage eines solchen Ellipsoides interessierten Staaten die Erkenntnis von der Notwendigkeit einträchtiger Zusammenarbeit mit Österreich zur Erreichung dieses Zieles schließlich durchsetzen wird.

Die Versuchs- und Prüfungsanstalt für geodätische Instrumente.

Nach Erlangung der behördlichen Autorisation hat diese Versuchsanstalt ihre Tätigkeit im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Wien, Friedrich Schmidt-Platz 3, eröffnet. Dadurch erscheint eine Anregung, die Hofrat Prof. Dr. E. Doležal bereits im Jahre 1919 anlässlich der Neugestaltung des Vermessungswesens in Österreich gemacht hat, die von Herrn Kommerzialrat Neuhöfer mit großer Liebe und Ausdauer verfolgt wurde, nunmehr verwirklicht.

Diese Anstalt befaßt sich mit der Prüfung und Begutachtung geodätischer Instrumente in bezug auf ihre Leistungsfähigkeit, welche, im Falle sie den gestellten Bedingungen entsprechen, mit einem Attest der Prüfungsanstalt versehen werden, welchem der Charakter einer öffentlichen Urkunde zukommt.

Diese Anstalt steht unter der Leitung des Oberbaurates Dr. Hopfner; ein ehrenamtlich tätiger Beirat, mit dem Präsidenten des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen an der Spitze, dem derzeit Hofrat Dr. Dimmer, Hofrat Prof. Dr. Doležal, Prof. Heilebrand, Hofrat Wintner, Kapitän Deskovich, Kommerzialrat Ganser, Kommerzialrat Neuhöfer, und Mechaniker Rost angehören, widmet sich mit Freude und Hingebung den ihnen übertragenen Funktionen.

Diese Institution ist berufen, sowohl die Interessen der Konsumenten zu schützen, als auch jene der Produzenten geodätischer Instrumente zu fördern, weshalb wir die Aufmerksamkeit der geehrten Leser auf dieselbe lenken.
